

Orientierung statt Grenzen: Projekttag im Orientierungslauf von Schülerinnen und Schülern der MEKS und dem staatlich regionalen Förderzentrum



An einem kühlen Februartag im Winter trafen sich Schülerinnen und Schüler vom staatlich regionalen Förderzentrum mit Auszubildenden der generalistischen Pflege zum Projekttag „Rehabilitation und Sport“. Im Mittelpunkt stand die Sportart Orientierungslauf, die an diesem Tag zu einem gemeinsamen Lern- und Begegnungsort für alle Beteiligten wurde. Die kalte Jahreszeit machte die Veranstaltung nicht einfacher – doch gerade diese Herausforderung trug dazu bei, dass Teamgeist, Motivation und gegenseitige Unterstützung besonders stark erlebbar wurden. Ziel der Förderschule war es, den Schülerinnen und Schülern Orientierungslauf in einer verständlichen, anregenden und inklusiven Form näherzubringen. Im Südpark und Rund um die Leichtathletikhalle lernten sie Karten zu lesen, Kontrollposten zu finden und sich an bestimmten Objekten zu orientieren.



Die Kinder und Jugendlichen zeigten hohe Konzentration, Ausdauer und Freude daran, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken. Besonders beeindruckend war, wie sie mit Unterstützung ihres Teams jede Station erfolgreich meisterten und so Selbstvertrauen und sportliche Kompetenzen gleichermaßen stärkten.



Die Auszubildenden der höheren Berufsfachschule Pflege mit dem Schwerpunkt „Rehabilitation und Sport“ verfolgten ein anderes, aber eng damit verbundenes Lernziel: Sie sollten im praktischen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern der Förderschule erleben, welche Möglichkeiten für Menschen mit Förderbedarf bestehen, sportlich aktiv zu sein und wie Bewegung zur Gesundheit, zur Teilhabe und zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Gleichzeitig konnten sie ihre professionellen Kompetenzen in den Bereichen Begleitung, Motivation, Anpassung von Aufgaben und inklusive Sportpraxis unmittelbar erproben. Die Auszubildenden begleiteten die Schülerinnen und Schüler fachlich reflektiert und mit großer Empathie – sie nahmen die Rolle verantwortungsbewusst ein.

Besonders wichtig war für beide Gruppen das gemeinsame Lernen am anderen Ort. Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule konnten aus ihrem gewohnten Schulalltag hinausgehen, neue Lernorte erkunden und Sport außerhalb des Klassenzimmers erleben. Die Auszubildenden der HBFS erhielten einen authentischen Einblick in die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Menschen mit Förderbedarf und konnten ihr Fachwissen in einem realen Kontext anwenden.



Die Atmosphäre war geprägt von Respekt, Neugier, gegenseitiger Anerkennung und einem starken Teamgefühl. Fachwissen traf auf persönliche Erfahrung, gemeinsame Orientierungsaufgaben wurden gelöst, und alle wirkten aktiv an der Gestaltung des Projekttags mit.

Die Evaluation des Winterprojekttags zeigte eine sehr hohe Zufriedenheit bei allen Beteiligten. Lehrkräfte und Auszubildende berichteten von einer offenen, motivierten und kooperativen Gruppenatmosphäre.

Die Veranstaltung unterstreicht eindrucksvoll, dass sektorenübergreifendes Lernen ein Erfolgsrezept ist. Durch die Verknüpfung von Förderschule, höherer Berufsfachschule Pflege und der Thematik „Rehabilitation und Sport“ entstand ein Raum, in dem unterschiedliche Perspektiven zusammenkamen und sich gegenseitig bereicherten. Der Orientierungslauf im Winter wurde damit zu einem lebendigen Beispiel dafür, wie Bildung, Sport und Inklusion erfolgreich verknüpft werden können.

Die Beteiligten blicken zuversichtlich auf die Zukunft. Der Winterprojekttag „Orientierungslauf“ ist ein Modell für eine vernetzte Zusammenarbeit zwischen Förderschule und HBFS – eine Zusammenarbeit, die auf Wertschätzung, Gegenseitigkeit und gemeinsamen Lernzielen basiert.